

Die Rolle von Städten und Gemeinden in der Sorgenden Gemeinschaft – Caring Community ABSTRACT

Der Begriff, resp. Modelle der Caring Community – sorgenden Gemeinschaft – sind in Städten und Gemeinden auf dem Vormarsch. Denn Alterskonzepte – vormals zentral gestaltet - werden immer mehr auf Sozialräume ausgerichtet. PolitikerInnen und Verantwortliche in der Verwaltung, die sich aktiv und umfassend mit Alterspolitik befassen, kommen unweigerlich mit dem Begriff der sorgenden Gemeinschaft – Caring Community – in Kontakt.

Hinter dem Begriff steht eine Zivilgesellschaft, die sich um ihre Mitglieder kümmert, für sie sorgt. Es geht um gleichberechtigtes Zusammenleben im Alltag, wenn nötig mit Unterstützung. Und es geht um die Sorge vor Ort, im angestammten Quartier, Dorf oder Stadtteil. An der Sorge nehmen alle teil, seien es professionellen Akteure, Bürgerinnen und Bürger, freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Nachbarschaft und auch die Stadt oder Gemeinde.

Was können Städte und Gemeinden nun zur Caring Community beitragen?

In der Caring Community fällt der Kommune eine wichtige Rolle zu. Städte und Gemeinden sollen Rahmenbedingungen schaffen, damit sorgende Gemeinschaften überhaupt entstehen können. Mit entsprechende Konzepten und Ressourcen können sie wesentliche Beiträge leisten zur Entstehung und Entwicklung von sorgenden Gemeinschaften. Im Referat wird näher auf diese Möglichkeiten eingegangen und es werden zwei Beispiele von Caring Community-Initiativen vorgestellt.